Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

490 (23.10.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Montag, den 23. Oktober 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 490

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 195.—, frei ins Haus geliefert M 210.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 5.—, über 4 Seiten M 6.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 26.—, auswärts M 36.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. M 17.—, die Reklamezeile M 120.—, an 1. Stelle M 135.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure:
Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Währungszusammenbruch und Teuerung.

Beratungen beim Kanzler.

Sozialdemokratische Rücktrittsdrohung.

TU. Berlin, 23. Okt. (Drahtbericht.) Die „Berliner Montagspost" schreibt: Der Reichskanzler hat für Montag nachmittag die Führer der Parteien zu sich gebeten, um mit ihnen den Währungszusammenbruch und die damit zusammenhängende ungeheure Teuerungswelle zu beraten. Vorher halten die Fraktionen im Reichstag Besprechungen ab. Die Lage ist nahezu verzweifelt. In führenden sozialdemokratischen Kreisen wird bestimmt versichert, wenn nicht zur Stützung der Währung, sowie gegen die Vervierfachung des Umlagegetreidepreises etwas Entscheidendes geschehe, werde die Partei die Verantwortung durch die Teilnahme an der Regierung nicht länger tragen.

Gegen die Devisenspekulation. — Beschlagnahme der Devisen?

TU. Berlin, 23. Okt. (Drahtbericht.) Die „Welt am Montag" teilt mit: Wie von politisch unterrichteter Seite bekannt wird, finden in den nächsten Tagen Besprechungen der Regierung mit den Parteiführern über die Lage auf dem Geldmarkt statt. Es handelt sich nicht nur um eine etwaige Verschärfung der Devisenverordnung, sondern um eine grundsätzliche Neuregelung; nötigenfalls soll bis zur Erfassung und Beschlagnahme der Devisen gegangen werden.

Die Attentatspläne.

Mehrere Verhaftungen bevorstehend.

m. Berlin, 22. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der „Lokalanzeiger" erfährt zur Verhaftung des jungen Mannes in Hagen, daß als Ergebnis dieser Untersuchung durch den Oberreichsanwalt die Verhaftung mehrerer kompromittierter Personen bevorstehe. Im übrigen scheine es sich bei den Attentatsplänen wieder um etwas wirre und politisch durchaus unreife jugendliche Köpfe zu handeln.

Bonar Laws Regierungspläne.

⊙ Paris, 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Aus England wird gemeldet, daß Bonar Law mehr Anerbieten von Politikern zur Mitarbeit bekommen habe als er verwenden könne. Lord Curzon sei geneigt, die Stellung des Außenministers beizubehalten, nach dem „Sunday Herald" sei es aber möglich, daß er zum Nachfolger Balfours als Lordpräsident in die Regierung berufen werde und daß Bonar Law das Außenministerium und die Ministerpräsidentschaft vereinigen werde. In diesem Falle werde Lord Curzon der Vertreter Großbritanniens im Völkerbund sein. Einige Ministerien werden aufgegeben werden, u. a. das Arbeitsministerium und das Amt für Irland.

= London, 22. Okt. Der Arbeiterführer Clynes sagte in einer Rede in Bristol, das Ansehen der Arbeiterpartei sei noch niemals so groß gewesen und die Furcht ihrer Gegner noch niemals so stark wie jetzt. Die Arbeiterschaft selber trete nunmehr in den Wettbewerb um die Regierungsgewalt ein.

TU. Paris, 23. Okt. (Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet: Nach dem „Evening Standard" läßt sich das Programm der neuen Regierung in folgende Punkte zusammenfassen: Freundschaft und Bündnis mit Frankreich als Grundlage der Kontinentalpolitik, weniger Unternehmungen in fernen Ländern, namentlich im Orient, Entwicklung der überseeischen Märkte, vor allem in den Dominions und den Kolonien. Rückkehr zur alten Ueberlieferung der Regierungsbildung und Parteipolitik. Ersparnisse und Unterstützung gewisser Ministerien, Wiederherstellung der parlamentarischen Kontrolle über die Ausgaben, Herabsetzung der Steuern.

Mac Kenna für Bonar Law.

⊙ Paris, 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der Londoner Korrespondent des „Temps" meldet, daß das neue Kabinett nur vorübergehenden Charakter haben würde, da nach den Wahlen sofort wichtige Aenderungen in seiner Zusammensetzung zu erwarten seien. Eine Nachricht, die in den Finanzkreisen der City großes Interesse hervorruft, besagt, daß der frühere Finanzminister und Präsident des Verwaltungsrates der London Joint City and Midland Bank, Mac Kenna, am kommenden Dienstag in einer Versammlung zu Gunsten der Politik Bonar Laws den Vorsitz führen wird.

Der Vertrag zwischen England und Irland.

TU. Paris, 21. Okt. „Daily Mail" schreibt, es könne bestimmt angenommen werden, daß der Vertrag zwischen England und Irland (Homerulevertrag), den das Kabinett Lloyd Georges abgeschlossen hat, auch von der neuen Regierung Bonar Law völlig anerkannt und angenommen werden wird. Dieser Vertrag muß bis zum 6. Dezember von der englischen Regierung ratifiziert sein, woraus sich die Notwendigkeit ergibt, die Wahlen schnellstens vorzunehmen.

Die Orientkonferenzen.

Paris, 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die Zeitungen melden, daß die Einladung zu den beiden Konferenzen, der Friedenskonferenz und der sich an diese anschließenden Konferenz über die Meerengen, die in Lausanne abgehalten werden und am 13. November beginnen sollen, von Paris ausgehen. Herr Poincaré wird diese Einladungen versenden. Die Zustimmung der Angoraregierung zur Wahl des Ortes und des Zeitpunktes steht noch aus, doch rechnet man bestimmt mit einer zusagenden Antwort.

⊙ Paris, 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß Armenier in großer Zahl aus Ostthrazien nach Südbulgarien auswandern, wo sie sich in Philippopel in der bereits bestehenden starken Armenierkolonie niederlassen.

= Paris, 22. Okt. Havas. Die Vereinbarungen zwischen London Paris und Rom über die Einberufung der Orientkonferenz nach Lausanne sind nahezu abgeschlossen. Die Frage der Meerengen soll getrennt behandelt und Rußland, Bulgarien und die Ukraine sollen zu diesem Teile der im übrigen zwischen Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan, Rumänien, Südslawien, Griechenland und der Türkei stattfindenden Konferenz mit eingeladen werden.

Barthous Kontrollplan.

Von Bradbury zerpflückt.

⊙ Paris, 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) In der gestrigen inoffiziellen Sitzung der Reparationskommission über die Denkschrift Barthous hat der englische Vertreter Sir Bradbury die französischen Vorschläge von Anfang bis Ende zerpflückt. Einer seiner Haupteinwände war, daß die Vorschläge gegen Artikel VII des Zahlungsplanes von 1921 und gegen denjenigen Artikel des Versailler Friedensvertrages verstoße, der es der Reparationskommission verbiete, in die deutsche Verwaltung einzugreifen. Bradbury äußerte auch Zweifel an der Wirksamkeit der vorgeschlagenen Finanzkontrolle. Das „Echo de Paris" glaubt danach, daß die britische Delegation für den französischen Standpunkt nicht zu haben sein wird. Dagegen sollen, wie aus anderer Quelle verlautet, der italienische und der belgische Vertreter sich dem französischen Standpunkt anschließen. Die Reparationskommission veröffentlicht soeben einen Band, der den gesamten Notenwechsel zwischen Deutschland und der Delegation enthält.

Poincaré gegen die Herabsetzung der deutschen Schuld

⊙ Paris, 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die bereits besprochene Zwischenbemerkung Poincarés in der Freitagssitzung der Kammer, in der von der Pariser Anleihekonferenz im Mai die Rede war, hat nachfolgenden Wortlaut: „Die Bankiers traten zusammen. Ich bemerke, daß nicht von einer industriellen Beteiligung Deutschlands die Rede war. Es handelte sich in jenem Zeitpunkt um eine internationale Anleihe und nicht um einen interalliierten Schuldenausgleich, den die Bankiers übrigens gar nicht das Recht hatten, vorzuschlagen, da diese Frage ausschließlich von den Regierungen abhängt. Ich bat Herrn Dubois, die Verhandlungen nicht weiter zu führen, weil die Bankiers die Ausschreibung einer einzigen endgültigen Anleihe zur Bedingung machten, wobei ein erheblicher Teil der deutschen Schuld an die Alliierten nicht etwa auf dem Wege des Schuldenausgleichs, mit dem die damalige Konferenz sich zu befassen hatte, sondern auf dem Wege der direkten Herabsetzung zum Schaden Frankreichs angestrebt war. Das erklärte ich, nicht annehmen zu wollen. Ich habe es gestern nicht angenommen und ich werde es morgen ebenso wenig annehmen."

Großes Eisenbahnunglück in Rumänien.

30 Tote und 25 Schwerverletzte.

TU. Berlin, 23. Okt. (Drahtbericht.) Die „Berliner Montagspost" meldet aus Bukarest: Infolge des Andrangs der von den Krönungsfeierlichkeiten aus Bukarest zurückkehrenden Gäste mußten auf der Strecke Bukarest—Konstanza drei Schnellzüge abgelassen werden. Zwischen den Stationen Darubanda—Murfalta versagte die Lokomotive des ersten Zugs, der auf der offenen Strecke stehen bleiben mußte; der Zug war durch Signal nicht gesichert. Nach wenigen Minuten brauste der zweite Zug heran und fuhr in den ersten Zug hinein. Der Zusammenstoß war so heftig, daß vier Wagen des ersten Zugs zertrümmert wurden. Bisher sind 30 Tote und 25 Schwerverletzte geborgen. Fast sämtliche Reisende im Schlafwagen kamen ums Leben. Unter den tötlich Verunglückten befindet sich auch die Schwester des rumänischen Handelsministers. Der Reiseverkehr auf genannter Strecke ist unterbrochen.

Eröffnung des neuen Stuttgarter Hauptbahnhofs.

TU. Stuttgart, 23. Okt. In der Nacht zum heutigen Montag ist der neue Hauptbahnhof in Betrieb genommen worden. 14 Jahre wurde an dem neuen Bahnhof gebaut; die im Oktober 1908 begonnenen Bauarbeiten wurden bei Kriegsausbruch auf kurze Zeit eingestellt und im September 1914 in beschränktem Umfang wieder aufgenommen. Trotz mancherlei Hemmnisse, Streiks, ungünstiger Witterungsverhältnisse usw. war es möglich, die vor zwei Jahren festgesetzte Eröffnungsfrist einzuhalten. Das Bild, das der neue Stuttgarter Bahnhof heute darbietet, ist noch nicht vollständig, denn nur der erste Bauteil ist in der verflossenen Nacht dem Verkehr übergeben worden. Die bisherige Verkehrsnot, die in dem alten Bahnhof herrschte, ist deshalb noch nicht durchgreifend behoben. Das Empfangsgebäude des neuen Bahnhofs mit dem 58 Meter hohen Turm stammt aus Entwürfen der Architekten Prof. Dr. Paul Bonatz und F. E. Scholer. Die Erbauer haben sich ganz von dem Gedanken höchster Zweckmäßigkeit leiten lassen. Die 26 Meter hohe, 22 Meter breite und 47 Meter lange imposante Eingangshalle enthält die Fahrkartenschalter, die Gepäckstellen, Fernsprechstelle, Poststelle usw. Durch eine Aufgangstreppe erreicht man die etwa vier Meter höher als der Bahnhofsvorplatz liegenden Personenbahnsteige. Auch der neue Bahnhof ist ein Kopfbahnhof. Fertiggestellt sind bis jetzt acht Ein- und Ausfahrgleise, die von vier aus Holz hergestellten Gleishallen überdeckt werden. Die ursprüngliche Absicht, die Bahnsteige durch eine große Eisenhalle zu überspannen, mußte infolge der Schwierigkeit in der Beschaffung des Eisens und der hohen Kosten fallen gelassen werden. Zwischen den Personenbahnsteigen liegen die Gepäckbahnsteige, die untereinander durch Tunnels verbunden sind. Zwischen den Ferngleisen aus der Richtung von Feuerbach und von Cannstatt liegt der neue große Abstellbahnhof, der Postbahnhof und der Lokomotivbahnhof. Für die Fernverbindung der Weichen und Signale sind neun neue Stellwerke vorhanden, die ebenso wie die Signale elektrisch beleuchtet werden. Um schienengleiche Kreuzungen der Ein- und Ausfahrtgleise und der Verbindungsgleise zum Abstellbahnhof zu vermeiden, wurden die Gleise der Hauptbahnen nach Feuerbach, wie nach Cannstatt in drei Stockwerken übereinandergelegt. Etwa 2 Millionen Kubikmeter Erde mußten bewegt werden, um die Neuanordnung der Einfahrtlinien zu bewerkstelligen.

TU. Berlin, 23. Okt. Einem amerikanischen Antiquitätenhändler wurden aus seinem Hotelzimmer Bilder, meist Werke von Meistern aus dem 16. und 17. Jahrhundert, gestohlen. Die entwendeten Bilder haben einen Wert von etwa 30 Millionen Mark.

New-Yorker Markkurs vom 21. Okt.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,02 1/4,	am 20. 10. = 0,02 1/2
Höchster Kurs	0,02 3/8,	am 20. 10. = 0,02 3/8
Niedrigster Kurs	0,02 1/8,	am 20. 10. = 0,02 1/2

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

4444.44 Mark

am 20. 10. = 4000.00 Mk.

Bündnispläne im Jahre 1919.

⊙ Paris, 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Zu der Mitteilung der Herren Rechberg und des General von Owen über die im Jahre 1919 von dem englischen General Malcolm seiner Regierung unterbreiteten Vorschläge, ein Militärbündnis zwischen England, Frankreich und dem noch bewaffneten Deutschland herbeizuführen, glaubt der Berliner Korrespondent des „Journal" noch eine weitere Enthüllung machen zu können. Danach soll General Malcolm zu jener Zeit mit Ludendorff und General Hoffmann über die Bildung eines Expeditionskorps gegen die Sowjets verhandelt haben und Ludendorff soll sich bereit erklärt haben, unter den Oberbefehl von Marschall Foch zu treten. (Diese „Enthüllung" klingt vorläufig noch etwas reichlich phantastisch).

Krassins Berliner Reise.

O.E. Petersburg, 21. Okt. (Drahtbericht.) Krassin hat sich über Petersburg nach Helsingfors begeben, von wo er über Stockholm nach Berlin weiterreist.

Die ersten Ergebnisse der Neuwahlen zum Petersburger Sowjet verzeichnen 47 Kommunisten und 3 Parteilose. Gewählt wurden u. a. die holländische Kommunistin Roland Holst und der bulgarische Kommunist Blagiew.

In den nächsten Tagen beginnen in Petersburg die Beratungen der russisch-finnländischen Kommission zur Ausarbeitung eines neuen Handelsvertrages mit Finnland.

Die holländisch-russischen Handelsbeziehungen beginnen wieder aufzuleben. Die erste Partie russisches Holz (250 Standart) sind nach Holland verschifft worden. Die „Petroljeß" transportiert demnächst zwei weitere Schiffe mit 1400 Standart Holz nach Rotterdam.

Lenin über die französisch-russischen Beziehungen.

TU. Paris, 22. Okt. (Drahtbericht.) Aus Riga wird gemeldet: Die russischen Blätter veröffentlichen eine Erklärung Lenins, daß es notwendig sei, die russisch-französischen Beziehungen zu verbessern als Gegengewicht gegen die englische Politik im Nahen Osten.

Der Handelsvertrag zwischen dem Strauß-Wolff-Konzern und der Sowjetregierung.

TU. Moskau, 22. Okt. (Drahtbericht.) Aus dem Handelsvertrag zwischen dem Strauß-Wolff-Konzern und der Sowjetregierung werden folgende Einzelheiten bekannt:

Das Konsortium erhält nicht nur die Konzession, Waren aller Art nach Rußland ein- und aus Rußland auszuführen, sondern auch in Rußland selbst Binnenhandel zu treiben. Die Konzession erstreckt sich über das ganze Gebiet Sowjetrußlands. Bei der Zusammenstellung des Aufsichtsrats der gemischten Gesellschaft verzichten beide Parteien auf Majorisierung. 50 Prozent des Aktienkapitals sollen in deutschen, 50 Prozent in russischen Händen sein. Der Gewinn wird derart verteilt, daß bis zu 10 Prozent des Aktienkapitals als Dividende und weitere 40 Prozent zu gleichen Teilen verteilt werden. Der Ratifizierung des Vertragsabschlusses wird in Moskauer Handelskreisen eine besondere Bedeutung für die weitere Gestaltung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen beigemessen.

Die Kämpfe vor Wladiwostok.

OE. Moskau, 20. Okt. Aus Tschita wird gemeldet, daß alle japanischen Minenboote die Reede von Nikolajewsk verlassen haben. Demnach befinden sich keine japanischen Kriegsschiffe mehr in Nikolajewsk. Nach Meldungen aus Chabarowsk soll es in Wladiwostok zu einem neuen Umsturz gekommen sein. Die Regierungsgewalt soll in die Hände eines Stadtkomitees von Wladiwostok übergegangen sein. Japanische Sappeure haben 9 Küstenbatterien bei Wladiwostok völlig zerstört. Wie ferner sowjetoffiziös gemeldet wird, haben die Truppen der Republik des Fernen Ostens große Erfolge im Kampfe gegen die antisowjetistischen Truppen der Wladiwostoker Regierung errungen; die Stellungen bei der Stadt Spask wurden von ihnen genommen. Die fernöstlichen Truppen nähern sich der Eisenbahnstation „Mutschnaja" (etwa 200 Km. vor Wladiwostok). Im Rücken der Wladiwostoker Truppen seien Aufstandsbewegungen der Bevölkerung im Gange.

Die Unruhen in Ostgalizien.

★ Czernowitz, 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die Unruhen in Ostgalizien nehmen einen immer größeren Umfang an. Sie sind zu einem wahren Bauernkrieg aus nationalen und religiösen Motiven geworden. Bis heute wurden von den aufständischen ukrainischen Bauernscharen über 90 polnische Gehöfte eingeäschert. In der vorigen Woche wurde der Redakteur des in ukrainischer Sprache erscheinenden Blattes „Ridnyi Kraj", Professor Sydir Twerdochlib, welcher entgegen dem Beschluß der ukrainischen Parteien für den polnischen Sejm kandidieren wollte, erschossen.

Der baltische Staatenbund.

OE. Riga, 20. Okt. Der polnische Gesandte in Riga Dr. Jodko erklärte Pressevertretern bei Besprechung der Ergebnisse der letzten baltischen Staatenkonferenz, daß Finnland vielleicht doch noch das Warschauer Abkommen unterzeichnen werde; widrigenfalls würden die übereinstimmenden Interessen Polens, Estlands und Lettlands dazu führen können, daß diese drei Staaten die Warschauer Beschlüsse verwirklichen, ohne daß Finnland mitbeteiligt wäre.

Eine bemerkenswerte Rede Nittis.

F.Z. Rom, 20. Okt. Eine Rede, die Nitti vor seinen Wählern in Lauria Basilicata gehalten hat, ist als bemerkenswerte politische Kundgebung zu bewerten. Seine außenpolitischen Gedanken sind schärfer geworden, indem Nitti nicht nur den Versailler Vertrag als zerstörungswürdige Schöpfung des Hasses, der Gewalt und Ignoranz, sondern auch Frankreich als Friedensstörer bezeichnete, das allein die allgemeine Abrüstung verhinderte, das größte stehende Heer unterhalte und insbesondere seine Luftkräfte in beunruhigender Weise entwickle. Italien, dessen Interessen in der russischen und der deutschen Reparationsfrage mit den englischen übereinstimmten, brauche bei der heutigen europäischen Unsicherheit zweierlei gesunde Finanzen und ein starkes Heer mit einer bedeutenden Luftflotte. Das italienische Budget dürfe nicht auf dubiosen Reparationen basieren, sondern auf strengster Sparsamkeit. Alsdann könnte die fünfprozentige Rente in eine 3½prozentige konvertiert werden.

Innenpolitisch bedeutet Nittis Rede einen entschiedenen Ruck nach rechts, indem er sich gegen den mechanischen Achtstundentag und gegen das Streikrecht in den Staatsbetrieben erklärte, auch die faszistische Forderung nach baldigen Neuwahlen billigte er und anerkannte, daß jede Regierung die Kräfte des Faszismus berücksichtigen müsse, obwohl Italien weder diktatorisch noch reaktionär zu regieren sei.

TU. Berlin, 21. Okt. (Drahtbericht.) Der Allgemeine Verband deutscher Bankbeamten teilt mit, daß sich eine große Anzahl Berliner Privatbanken bereit erklärt habe, das am 15. Oktober ausbezahlte Gehalt für Oktober nochmals auszubezahlen, wenn die über das Bankgewerbe verhängte Ueberstundensperre für ihre Betriebe aufgehoben würde.

Aus Baden.

Reichsverkehrsminister Gröner über die Elektrisierung der badischen Bahnen.

Reichsverkehrsminister Dr. Gröner, der am Samstag bei der Einweihung des neuen Stuttgarter Hauptbahnhofs am Schluß seiner Rede den Gedanken der Elektrisierung der Reichsbahnen streifte, äußerte sich gegenüber einem Vertreter des „Stuttg. Neuen Tagbl." dahin, daß er trotz der schwierigen Finanzlage entschlossen sei, den Uebergang zum elektrischen Betrieb mit allem Nachdruck zu fördern. Auch der Südwesten Deutschlands, insbesondere Württemberg und Baden müßten auf ihren Hauptlinien möglichst bald zum elektrischen Betrieb übergehen, vor allem auf den Linien von Basel über Freiburg—Offenburg—Karlsruhe nach Frankfurt und von Karlsruhe über Pforzheim—Stuttgart nach Ulm. Die im Schwarzwald in Aussicht genommenen Linien (gemeint ist wahrscheinlich die im Bau begriffene Bahnlinie von Titisee nach St. Blasien) sollten gleichfalls sobald als möglich elektrisiert werden. Der Minister hofft auf die lebhafte Teilnahme und Unterstützung der Länder, namentlich soweit sie über wichtige Wasserkräfte verfügen, rechnen zu können und rechnet auch auf ihre Mithilfe in dem Bestreben die zum Teil noch schlummernden Wasserkräfte im Gebiet des Rheins, des Mains, des Neckars und der Donau ohne Rücksicht auf die Landesgrenzen für die Elektrisierung der Eisenbahnen fruchtbar zu machen.

Die Bruchsaler Demonstrations-Ausschreitungen vor dem Karlsruher Schwurgericht.

w. **Karlsruhe**, 23. Okt. Nach der Mittagspause am Montag wurde in der Nachmittagsverhandlung die Beweisaufnahme fortgesetzt, die nichts Wesentliches ergibt. Nach 9 Uhr abends fällten die Geschworenen folgenden Spruch: Verneinung aller Schuldfragen mit der Ausnahme, daß bei Wagner und Eberle die Anklage auf erschwerten Hausfriedensbruch bestehen bleibt. Der Staatsanwalt beantragt für diese beiden Angeklagten je 4 Monate Gefängnis. Gegen ¾11 Uhr nachts wurde das Urteil gesprochen: Wagner und Eberle erhalten je zwei Monate Gefängnis und tragen die Kosten ihres Verfahrens. Die Kosten für die freigesprochenen 5 weiteren Personen trägt die Staatskasse.

*

∧ **Offenburg**, 21. Okt. Der Bürgerausschuß erledigte in seiner letzten Sitzung 16 stadträtliche Vorlagen durch Zustimmung. U. a. wurde eine Wohnungsluxussteuerordnung angenommen, nach der Räume unter 15 Quadratmeter, sowie Abstellräume steuerfrei bleiben sollen; steuerpflichtige Mansardenräume sollen nur mit der Hälfte des Satzes herangezogen werden. Die künftige Zahl der Stadträte wurde auf 16 festgesetzt. Für die Freimachung von Wohnungen wurden Prämien bestimmt. Der durch die Neuregelung der Teuerungszuschläge zu den Bezügen der Beamten u. Angestellten entstehende Mehraufwand berechnet sich auf jährlich 7 190 000 bezw. 14 020 000 und für das Rechnungsjahr 1922 auf 4 193 000 bezw. 8 150 000 M. Für Notstandsmaßnahmen wurden 5 Millionen M bewilligt, es kommen etwa 400 Bedürftige in der Stadt in Frage, die mit Brennstoff, Kartoffeln und Lebensmitteln gegen Erstattung der Selbstkosten versorgt werden sollen. Genehmigt wurde ferner die Herstellung von 30 Mill. M Notgeld in 500-Markscheinen.

§ **Freiburg**, 22. Okt. **Tödlicher Unfall.** Beim Abtransport von Vollholz von einer Baustelle in der Nähe der Haltestelle Kappelertal kippte ein Vollwagen um und begrub einen 23 Jahre alten Taglöhner aus Ebnet, der trotz des Verbots und vorausgegangener Warnung neben dem Wagen herlief, unter sich. Er trug einen Schädelbruch davon, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

× **Freiburg**, 21. Okt. **Ein Millionendiebstahl.** Am 18. Oktober wurde einem Engländer in einem Schnellzug zwischen Mannheim und Freiburg eine Reisetasche von einem noch unbekannten Täter entwendet. In der Tasche befand sich eine schwarze Lederbrieftasche mit einem Reiseraß, ferner 15 000 französische Franken und 100 belgische Franken in Noten, ein brauner Juwelenkasten, eine Rosa-Perlnadel mit Brillanten, eine Saphirnadel mit Brillantenkranz, 4—5 weitere Nadeln mit Brillanten, verschiedene Ringe usw. Die Gegenstände stellen einen Wert von mehreren Millionen Mark dar. Auf die Beibringung ist eine Belohnung von 100 000 Mark ausgesetzt.

§ **Löffingen**, 22. Okt. **Von der Transmission erfaßt.** Der 16 Jahre alte Karl Schwörer, der beim Sägewerk Benz beschäftigt war, geriet während des Betriebes der Leimmühle in die Transmission, wobei er fünfmal an die Decke geschleudert und fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

!! **Konstanz**, 21. Okt. **Grenzschmuggel.** Der Schmuggel lebenswichtiger Gegenstände und Waren aller Art nach der Schweiz hält trotz aller verschärften Kontrollen unbeschränkt an. Welchen Umfang der Schmuggel genommen hat, zeigt, daß die hiesige Staatsanwaltschaft für festgestellte Schmuggelfälle im Monat September Geldstrafen in Höhe von über 2 900 000 Mk. beantragt hat. — Nach schweizerischen Blättermeldungen sind letzter Tage zwei in Kreuzlingen wohnende badische Bahnangestellte und ferner ein schweizerischer Schaffner wegen Schmuggels von Kleidungsgegenständen verhaftet worden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 23. Oktober 1922.

Der Dankbesuch der Karlsruher in der Pfalz.

Gestern morgen leuchteten die Sterne hoffnungsvoll am Firmament, als sich die Teilnehmer an der vom Verkehrsverein Karlsruhe veranstalteten Dankwanderfahrt nach St. Martin für den so zahlreichen Besuch der Pfälzer beim „Alemannisch-pfälzischen Sonntag" um 6 Uhr morgens am Bahnhof in großer Zahl einfanden. Und was die sternenglitzernde Nacht versprach, das hielt der kommende Tag, denn als der äußerst stark besetzte Sonderzug des Verkehrsvereins pünktlich den Karlsruher Bahnhof verließ und sich, was als besonders anerkennenswert hervorgehoben werden muß, wohldurchwärmt in schneller Fahrt über Blankenloch dem Rhein und Germersheim näherte und damit in die unter dem Joch der französischen Besetzung stehenden Pfalz einfuhr, stieg in wunderbarer Pracht und Schönheit die Sonne im Osten auf. Noch brauten die Nebel in der Ebene über den Wasserläufen und im Dunst verschwamm das Landschaftsbild, doch bald feate der frische Morgenwind auch den letzten Nebelrest davon. Nach kurzem Aufenthalt in Landau ging die Fahrt weiter nach Edesheim, Edenkoben und Maikammer, dem Ziel des Sonderzuges.

Mit je zwei Führern setzten sich die einzelnen an der Wanderung teilnehmenden Gruppen von den genannten Orten aus in Bewegung nach der Kropsburg, dem allgemeinen Treffpunkt zu der vorgesehenen Dankesfeier. Die über Berg und Tal durch den Pfälzer Wald im Herbstkleid führenden Wege boten so recht Gelegenheit, sich ein Bild von den Schönheiten der Pfalz zu machen. Der Wald in seiner herbstlichen Färbung vom hellen Gelb der Kastanien bis zum dunklen Braun des Ahorn mit dem gefärbten Laub der Reben bot ein prächtiges Bild.

Nach einer Kostprobe vom „Neuen" mit gutem Frühstück und nach Ankunft auf der Kropsburg begann pünktlich um 1 Uhr die Dankesfeier. Der Karlsruher Liederkranz trug in bewährter Vollendung einen stimmungsvollen Chor vor. Darauf begrüßte zunächst der Vorsitzende der Ortsgruppe St. Martin des Pfälzer Waldvereins die Karlsruher Gäste herzlich und nannte sie die guten Freunde der Pfälzer, mit denen diese am „Alemannisch-pfälzischen Sonntag" schöne Stunden hätten verbringen dürfen. Er dankte nochmals für die freundliche Aufnahme auch seitens der Bevölkerung in Karlsruhe. Der „Alemannisch-pfälzische Sonntag" werde ein Denkmal in den Herzen eines jeden St. Martiners sein.

An Stelle des erkrankten 1. Vorsitzenden des Karlsruher Verkehrsvereins Herrn Stadtrat und Konsul Menzinger ergriff sodann der 2. Vorsitzende Herr Buchdruckereibesitzer Lang-Karlsruhe das Wort zu einer warmempfundenen Rede. Der Besuch in der Pfalz habe den Zweck, den Pfälzern die Grüße der Badener nicht in Worten, denn man müsse hier aus besonderen Gründen wohl etwas Zurückhaltung beobachten — sondern die allerherzlichsten Grüße persönlich zu dokumentieren für die schönen und erhebenden Stunden, welche Pfälzer und Badener am „Alemannisch-pfälzischen Sonntag" gemeinsam verleben durften. Der „Alemannisch-pfälzische Sonntag" sei ein Zeichen für die große Liebe, die Baden und die Pfalz verbinde. Mit dem Ausruf „Fröhliche Pfalz! Gott erhalt's! Treudeutsch fürwahr jetzt und immerdar!" endete der Redner seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache.

Frau Dr. Schmitt trug sodann einen von der bekannten Pfälzer Mundartdichterin, Frau Lina Sommer, verfaßten Prolog vor, dessen Verse einen wahren Beifallssturm auslösten, der sich noch steigerte als der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe des Pfälzer Waldvereins, Herr Dr. E. Schmitt, den Rednerplatz betrat. Der 24. September, so führte Dr. Schmitt aus, habe sich zu einer machtvollen Kundgebung für das Deutschtum gestaltet. Er übergibt dann im Namen des Verkehrsvereins Karlsruhe der Ortsgruppe St. Martin des Pfälzer Waldvereins ein Gedenkblatt mit der Versicherung, daß der Name „St. Martin" unauslöschlich im Gedächtnis der Karlsruher eingegraben sei und ferner vom Pfälzer Waldverein Karlsruhe eine Ehrenmappe, um seine Ausführungen mit dem Ruf: „Seid einig, einig, einig!" zu schließen. Als Gegengabe überreichte nunmehr die Ortsgruppe St. Martin des Pfälzer Waldvereins einen Martiner Ehrentrunk mit dem Wunsch, er möge wohl schmecken und noch besser bekommen.

Unverhofft und darum umso wirkungsvoller sprach dann noch der greise Geheime Geistliche Rat und Stadtpfarrer von Edenkoben, der seine Ausführungen folgendermaßen einleitete: „Man hat sich nur schwer entschließen können, mir außerprogrammäßig das Wort zu erteilen aus Furcht, daß ich Sie vom Mittagessen zurückhalten würde. Aber was ich heute im Herzen trage, das muß heraus, sonst zerspringt der Schriftsteller und der Pfarrer und Sie wollen doch keinen Mord begehen. Aber nicht der Pfarrer redet, der geistliche Rat, sondern der Sänger des Pfälzer Waldes, dem man zum letzten Mal ein Denkmal setzte im Jahre 1907." Er stellte den Pfälzer Wald und seine Liebe zur Pfalz in den Vordergrund und schilderte seine Anstrengungen, den Pfälzer Waldverein ins Leben zu rufen, dessen Gründer er ist. Darauf fand die stimmungsvolle Feier mit einem Musikstück ihr Ende. Es schloß sich ein gemeinsames Mittagessen auf der Kropsburg an.

Nahezu 1000 Personen nahmen an dem Dankbesuch in der Pfalz teil, außerdem waren Pfälzer aus allen Teilen in Gruppen und einzeln herbeigeströmt, um ihrer lebhaften Freude über den Besuch der Karlsruher Ausdruck zu verleihen. Die ganze Veranstaltung wurde durch französische Gendarmerie überwacht. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Die Rückfahrt der Teilnehmer erfolgte um 8 Uhr von Maikammer aus.

*

)!(**Weihe der kath. Notkirche im Stadtteil Rintheim.** Unter großem Andrang fand gestern Vormittag von 8 Uhr ab die Benediktion der kath. Notkirche im Stadtteil Rintheim statt. Das Kirchlein, vordem eine Scheuer, konnte mit finanzieller Unterstützung des Bonifatiusvereins und der Gesamtkirchengemeinde erworben werden, da das stete Anwachsen der Bevölkerung und die rege Bautätigkeit in der Oststadt die Schaffung eines weiteren gottesdienstlichen Raumes für die Bernhardusfarrei schon längst dringend erforderte. Das neue Gotteshaus führt den Namen St. Martinskirche. Die Einweihung nahm in Vertretung des Erbischofs Stadtdekan Geistl. Rat Link vor, das levitierte Hochamt hielt Geistl. Rat Stumpf, Pfarrherr der Bernhardusgemeinde, unter Assistenz der Kapläne Franznek und Tröscher. Der Kirchenchor der Bernhardusfarrei verherrlichte die feierliche Handlung durch Vortrag einer Festmesse, die Musikkapelle des Jugendvereins Oststadt hatte den musikalischen Teil in musterhafter Weise durchgeführt. Das „Salve Regina" von Rheinberger und „Tedeum laudamus" beschloß den kirchlichen Akt. Nachmittags 2 Uhr folgte eine weltliche Feier im „Schwanen", bei der Musik- und Gesangsvorträge, Ansprachen usw miteinander abwechselten.

He. **Das Konzert des Gesangvereins „Badenia" zur Feier des 51jährigen Bestehens,** das am Samstag abend im großen Saale der Festhalle stattfand, hatte insofern eine besondere Bedeutung, als dem neuen Dirigenten des Vereins, Herrn Musiklehrer Robert Pracht, erstmals Gelegenheit gegeben wurde sich an der Spitze des großen, leistungsfähigen Chores zu zeigen, der lange Jahre hindurch von dem als gewandter Pianist mitwirkenden Musiklehrer Hugo Rahner trefflich geschult und zu bedeutender Höhe emporgeführt, dann von dem sich nun aus dem öffentlichen Musikleben zurückgezogenen Musiklehrer Ludwig Baumann übernommen wurde, der im letzten Jahre mit der glänzend gelungenen Wiedergabe der „Frithjofsage" von Max Bruch die Sänger der „Badenia" zu einem seltenen Höhepunkt führte. Wir möchten uns einen anderen Zeitpunkt vorbehalten auf die vielseitige Wirksamkeit von Ludwig Baumann als Lehrer, Chorweister und Komponist einzugehen. Der neue musikalische Leiter Robert Pracht hat seinen Chorkörper fest in der Hand, führt ihn rhythmisch gestraft und weiß Steigerungen lebendig und organisch aufzubauen. Sämtliche Chorgaben ließen eine gewissenhafte Vorbereitung erkennen. Nach dem Badischen Sängerspruch kam der musikalisch sehr wertvolle Männerchor „Vom Rhein" von Max Bruch zur stimmungsvollen Wiedergabe. Eine geschmackvolle Auslese von Männerchören von Franz Schubert, Ludwig Baumann, Th. Nestler, Kalldorfer usw. schlossen sich an, von denen besonders die drei letzten vollständlichen sehr eindrucksstark waren und reichen Beifall fanden, der als allseitige Dankesbezeugungen angesehen werden darf für das ernste Streben und die künstlerische Arbeit des Dirigenten und seines Chores. Letzterer sang seine Lieder mit frischem, strahlendem Stimmklang. Den solistischen Teil hatten hiesige Künstler übernommen. An Stelle der erkrankten Olga Blomé (Stuttgart), sang Frau H. Iracema-Brügelmann mit bewundernswertem Können Lieder von Schubert und Strauß. Neben ihr trat die vorteilhaft bekannte Geigerin Margarete Schweikert hervor und brachte getragene Stücke mit Stilgefühl und Wärme heraus. Die Ecksätze von „Arieta Espanole" spielte sie mit klarer Technik und eleganter Bogenführung. Für die Darbietung des Es-dur-Quartettes von Beethoven vereinigten sich zu ungetrübtem gemeinsamen Musizieren Margarete Schweikert, Hugo Rahner, der auch der Sängerin ein anschmiegsamer Begleiter war, Joseph Keilberth und Robert Pracht. — An die Feier schloß sich ein Ball an.

□ **Die Mietervereinigung Karlsruhe, E. V.,** veranstaltet von heute, Montag, ab, eine Reihe von Mieterversammlungen mit folgender Tagesordnung: „Die neuen Mieten und deren Berechnung — die Wohnungsbehörden". (Näheres siehe im Anzeigenteil).

+ **Tagesanzeiger.** Landestheater: „Torquato Tasso", 7 Uhr. — Konzerthaus: Badische Lichtspiele, Filmvorführungen mit Vortrag über „Geschlechtskrankheiten", 8 Uhr. — Gewerkschaftsbund der Angestellten: Große Mitgliederversammlung im „Palmengarten", 8 Uhr.

Die **Rachenhöhle** ist die Eingangspforte für Erkrankungen der Luftwege. Wollen Sie sich vor Ansteckungen schützen, so nehmen Sie die ärztlich anerkannten **Pankravin-Pastillen.** Angenehm von Geschmack. Von ersten Forschern warm empfohlen. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

Kollektiv-Ausstellung 14435

W. Meyerhuber

Gerber & Schawinsky, Kaiserstr. 223, Nähe Hauptpost.

Terrier Frech.

Von M. Heilmann.

(Nachdruck verboten.)

Schon seit Wochen war mir vollkommen klar, daß wir uns einen Hund anschaffen würden. Damit will ich nicht etwa behaupten, ich sei ein Liebhaber von Hunden. Im Gegenteil: Hunde und kleine Kinder sehe ich immer nur bei anderen gern. Aber meine Frau hält es für eine kulturelle Angelegenheit, jede Mode mitzumachen. Und Hunde sind jetzt Mode.

Vor einigen Jahren hat sie ein halbes Jahr eine Schildkröte in der aufopferndsten Weise mit Kopfsalat und geschabtem Filet gepflegt, bis das Tier an Verfettung zugrunde ging. Nachher besaßen wir eine Angoratatze, die ich sehr kleidsam fand, wenn sie auf dem violetten Sammetkleid meiner Frau lag. Da das Tier aber haarte und auf sämtlichen Kostümen Spuren ihres Felles hinterließ, tauschte Lore es gegen einen Terrier um.

„Zu jedem Haushalt gehört jetzt ein Hund," sagte sie. „In diesen unsicheren Zeiten muß es für dich eine Beruhigung sein daß unsere Wohnung nicht mehr unbewacht ist."

Ich dankte ihr für die liebevolle Rücksicht und taufte den neuen Hausgenossen „Frech" wegen der formlosen Art, mit der er die für mich bestimmten Leckerbissen reklamierte — besonders Crêmetorten und Emmenthaler verschlang er gierig —, während er meine Frau dabei verständnisvoll anblinzelte.

Frech mußte an der Leine geführt werden, wenn ich mit ihm ausging. Das heißt eigentlich übernahm der Hund die Führung, indem er mit mir von einem Baumstamm zum andern wanderte. Er unterbrach diese interessante Tätigkeit nur, wenn er Genossen erblickte: dann war die Unterhaltung mit ihnen stets von seiner Seite aus sehr temperamentvoll.

Nach einiger Zeit beschloß ich, Frechs Fähigkeiten zu prüfen: Er sollte zeigen, daß er auch ohne mich sich nach Hause fand. Während wir — er und ich — den üblichen Weg durch den Park gingen löste ich die Leine. Plötzlich war Frech verschwunden. Ich hörte in der Ferne Gekläff, eine keifende Frauenstimme, ein schreiendes Kind, — rief und pfiff nach dem Hund. Natürlich erfolglos, denn in seiner passiven Resistenz hörte er nie nach seinem Namen.

Als ich nach Hause kam, begrüßte mich meine Frau mit den Worten: „Wo ist der Hund?"

Ich zuckte die Achseln. Worauf sie zuerst in Aufregung geriet, aber bald die Selbstbeherrschung wieder fand und erstaunliche strategische Talente entwickelte, wie ich sie nie bei ihr geahnt hätte.

Der Portierjunge wurde mit zwei Schnecken bestochen, damit er vor dem Hause Schmiere stehe und Frech einfange, wenn das Tier zurückkehren sollte — Ich wurde am Eingang zum Park als Posten aufgestellt mit der Weisung, von Zeit zu Zeit „Frech" zu rufen. Und sie selbst ging im Park von Bank zu Bank, um nach dem Hund zu forschen.

Als der Parkwächter vorüberkam, rief ich „Frech", worauf er mich wütend ansah und mich fragte, ob ich was von ihm wolle.

„Ja," sagte ich, „ich suche einen Terrier: schwarze Ohren, linke Gesichtshälfte schwarz, rechte weiß, schwarze Nasenspitze."

Er war keinem begegnet. „Auf welchen Namen hört der Hund?"

„Auf gar keinen," antwortete ich wahrheitsgemäß.

„Er gehört also Ihnen," inquirierte der Mann weiter. „Und Sie haben ihn im Park ohne Leine laufen lassen?"

„Mir gehört er nicht," versicherte ich und wand mich dabei, als ob ich noch in der Schule wäre und vor dem Klassenlehrer stände. „Einer bekannten Dame von mir."

„Ich werde nachsehen. Bleiben Sie dort stehen, bis ich wiederkomme."

Es dauerte über eine halbe Stunde, bis endlich meine Frau erschien. Sehr schlechter Laune und ohne Frech.

Natürlich fing es an zu regnen. Wir gaben das Suchen auf, planten eine Annonce mit Finderlohn und wollten gerade nach Hause gehen, als plötzlich „Frech" seine schmutzige Schnauze an meinen Beinkleidern abrieb — eine seiner schlechten Angewohnheiten —, und der Parkwärter mit großen Schritten auf uns zukam.

Er wies auf einen Riß unterm Knie in seiner Hose, den er Frechs Schnauze verdankte. Der Mann beanspruchte Finderlohn und als Schadenersatz ein neues Beinkleid für das ruinierte, das angeblich tadellos gewesen war.

Meine Frau übersah die Situation sofort. „Finderlohn wird Ihnen mein Mann natürlich zahlen," — sie ist immer sehr großzügig, wenn es sich um mein Geld handelt — „und wegen Schadenersatz wollen wir in der Wohnung Näheres verabreden." Sie nahm Frech an die Leine. Der Wärter und ich folgten.

Zunächst bot sie dem Mann eine meiner Zigarren an und ließ ihn dann mit mir allein, nachdem sie mich mit der liebenswürdigsten Miene gebeten hatte, das zerrissene Beinkleid auf seine Tadellosigkeit hin zu prüfen.

Der Wärter wies schamhaft auf einige graue und blaue Vierecke, mit denen er die Hose schon geflickt hatte. Allerdings wurden diese Stellen durch den Rock verdeckt und waren nicht so auffällig wie der Riß unterm Knie; das mußte ich zugeben.

Gerade im gegebenen Moment kam meine Frau, die natürlich nie an der Tür horcht, mit meiner alten Tennishose ins Zimmer, schenkte sie dem Wärter, ließ mich 100 Mark Finderlohn zahlen und behielt trotz der durchgemachten Strapazen noch so viel Geistesgegenwart, daß sie merkte, wie ich Frech einen Fußtritt gab.

Nachträglich habe ich durch unseren Portier erfahren — er sah den Mann mit meiner Hose aus dem Hause gehen —, daß der Parkwächter sich schon eine ansehnliche Garderobe angeschafft hat. In seinen Beinkleidern sind immer Risse, die er bissigen Hunden zuschreibt. Und er stellt an allerreichbaren Hundebesitzer Schadenersatzansprüche, die ihm meist bewilligt werden. Trotz alledem habe ich mich auf den Wärter berufen, um Frech loszuwerden.

Es schweben jetzt Verhandlungen zwischen mir und einem Tiermaler, der in unserem Hause sein Atelier hat. Der Maler sucht als Modell einen Terrier, der aggressiv gegen Gerichtsvollzieher und ähnlichen unerwarteten Besuch ist. Er bietet mir als Entgelt Frechs Porträt.

Ich will meine Frau zu ihrem Geburtstage damit überraschen.

Das Auge des Meeres.

Roman von Devre Richter Frich.

Berechtigte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

(14. Fortsetzung.)

Nun hatte der Enkel der herrlichen Waldkatze deren Rechte und Pflichten übernommen. Der junge „Mendelssohn" war ein herrliches Tier mit rosenroter Schnauze und koketten kleinen Pfoten. Des Lebens Ernst hatte seine Augen noch nicht grün gefärbt. Blau und erwartungsvoll blickten sie zu seinem Herrn auf, der sich herabließ, vor seinen erstaunten, neugierigen Blicken einen Korken zu schwingen.

Fjeld sah nach der Uhr. Es war dreiviertel zwölf. In demselben Augenblick klingelte es an der Gartentür. Ein Knabe mit einem großen Korb kam den Weg herauf.

Fjeld setzte sein Spiel mit dem Kater fort, der nun seine ganze Geschicklichkeit aufbot, um den schwingenden Korken mit den Krallen zu fassen.

Frau Fjeld trat ein, eine Vase mit einem großen Rosenstrauß in der Hand.

„Was für herrliche gelbe Rosen" sagte sie. „Die müssen von Miß Westinghouse sein. Sie sind ebenso schön wie sie selbst."

Fjeld blickte auf.

„Die Rosen sind schön", sagte er. „Aber ich finde nicht, daß sie an Miß Westinghouse erinnern Denn erstens entspricht es nicht ihrer Art, Blumen zu senden, und zweitens ist diese gefährliche gelbe Farbe sicher nicht nach ihrem Geschmack. Sie wirken auf mich wie der drohende Glanz eines Kuguars."

„Ach Du", sagte Katharina scherzend und stellte die prachtvolle Vase mitten auf den Tisch, „Du siehst immer Gespenster. Wir wollen uns nun heute einen recht gemütlichen Tag machen. Wir dürfen also Bjelland zum Lunch erwarten? Er ist ein so angenehmer Mensch."

„Ja, der kommt. Du mußt aber noch für eine Person mehr decken lassen, denn er telephonierte soeben, daß er einen jungen Franzosen mitbringe, der in der Angelegenheit, die wir gerade behandeln, wichtige Mitteilungen zu machen hat."

„Um was handelt es sich eigentlich?"

„Das läßt sich nicht in drei Worten sagen", antwortete Fjeld ruhig „Aber die Sache hat dadurch ein besonderes Interesse bekommen, daß der Franzose, den „Kong Haakon" im Karmösund aufnahm, privatim hier nach der Stadt kam, um Bjelland Bericht zu erstatten über ein Schiff, das er an dem Tage gesehen hatte, da Fejesten in die Luft ging."

„Ist das der Franzose auf Jonas' Bild?"

„Ja, der heißt Courbier."

Katarina war plötzlich ernst geworden.

„Du erinnerst Dich, wie unser Junge über ihn urteilte", sagte sie. „Es ist ein schlechter Mensch", behauptete er, „Er lügt. Ich sehe es seinen Augen an."

Fjeld lächelte.

„Mein Sohn wird mir bald ins Handwerk pfuschen", sagte er. „Er besitzt einen selten scharfen Instinkt. Es ist, als habe Ilmari Erko ihm seine feine, empfindsame Seele in die Wiege gelegt. Von mir hat er nur den Körper . . ."

„Und den Mut und die Abenteuerlust", ergänzte Katarina ein wenig traurig. „Eines Tages wird seines Vaters Blut in ihm nach Abenteuern und Taten rufen. Der kleine Jonas ist nicht für die vier Wände und einer Mutter zarte Sorgfalt geschaffen."

Wieder läutete die Haustür.

Fjeld sah auf seine Uhr. Sie zeigte auf zwölf.

Zwei Herren kamen durch den Garten herauf. Es waren Bjelland und ein junger Mann. Fjeld erkannte sofort das hübsche runde Gesicht mit den weichen, fast kindlichen Zügen von Jonas' Photographie her.

„Hier bringe ich Ihnen Herrn Courbier", sagte Bjelland auf französisch. „Er erzählte mir heute etwas, was in engem Zusammenhang steht mit der Angelegenheit, über die ich Ihnen berichtete. Er hat bisher, wie er sagt, noch nichts von dem Schiff erwähnt. das er und Grönneland in der Ferne beobachtet hatten an jenem Tage, da Fejesten in die Luft flog. Bei seiner Vernehmung vergaß er diese Tatsache ganz, später aber führten ihn seine Erwägungen zu dem Resultat daß es vielleicht für die Erklärung des Unglücks sein könnte. Er sagt, er habe durch das Fernglas in nordwestlicher Richtung ein geheimnisvolles viereckiges Fahrzeug gesehen, das an ein Schwimmdock erinnerte . . . Nun ist Herr Courbier auf den Gedanken gekommen, daß dieses Schiff vielleicht eine Mine ausgelegt hatte, auf die Fejesten gestoßen sei. Nicht wahr?"

Courbier nickte.

„Das entsetzliche Unglück, das meinen Freund Grönneland getroffen hat", sagte er rasch, „machte einen tiefen Eindruck auf mich. Ich habe während der Zeit meines Krankenlagers viel darüber nachgedacht. Es ist möglich, daß es eine fixe Idee von mir ist. Doch ganz plötzlich kam mir der Gedanke, daß mein verstorbener Freund wohl das Opfer eines Verbrechens ward. Ich wollte es nicht versäumen, Herrn Bjelland von meinem Verdacht Mitteilung zu machen. Welche Bedeutung hat denn im übrigen dieses große viereckige Schiff . . . ? Ich habe kein Verständnis für derartige Dinge, doch mußte ich . . ."

Er hielt mitten im Wort inne. Sein Blick war auf die prachtvollen gelben Rosen gefallen. Sie schienen ihn zu hypnotisieren und zum Schweigen zu zwingen.

Im nächsten Moment erhob Courbier sich lächelnd.

„Es tut mir leid, daß ich schon fort muß", sagte er. „Doch auf Holmenkollen erwartet mich ein Verwandter. Jedenfalls stehe ich zu Ihrer Verfügung, wann immer Sie es wünschen."

Er verabschiedete sich rasch. Es war, als brenne ihm der Boden unter den Füßen.

Fjeld saß in tiefem Nachdenken. Er hatte das gleiche Gefühl wie sein Sohn. Der Mann, der ihn soeben verlassen hatte, war ein Schurke, ein verdammter Lügner . . . Der junge Kater kam wieder herein und sprang keck auf seines Herrn Schoß. Da sich kein Einspruch dagegen erhob, sprang er weiter und saß im nächsten Augenblick auf dem Tisch. Hier schien ihn etwas in hohem Grade zu interessieren. Die gelben Rosen übten eine suggestive Anziehungskraft auf ihn. Seine Augen wurden groß und blickten starr. Lebten die Rosen?

Er krümmte sich und sprang auf diese wunderlichen gelben Augen los. Ein Herz klopfte in ihrer Mitte! . . .

Fortsetzung folgt

Einberufung des Bürgerausschusses.

Ich berufe die Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf Freitag, den 3. November ds. Js., nachm. 4 Uhr, in den großen Rathaussaal.

Tagesordnung:

1. Verkündung der städtischen Rechnungen für das Rechnungsjahr 1919/20.
2. Genehmigung von Kreditverlängerungen und Kreditüberschreitungen (154).
3. Erhöhung des Kredits für die Erschließung des Geländes bei dem Anwesen der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe (153).
4. Umbau des Archivgebäudes für das städtische Arbeitsamt (Krediterhöhung) (147).
5. Erhöhung des allgemeinen Kredits für Erweiterung des städtischen Kabelnetzes und Beschaffung von Transformatoren (151)
6. Erhöhung des Kredits für die Erstellung eines Werkstättegebäudes auf dem Gelände des Gaswerks Ost (156).
7. Umbau der Generatoren der Kammerofenanlage im Gaswerk Ost (157).
8. Errichtung einer Wagenhalle für die städtische Lokalbahn beim Friedhof (146).
9. Antrag gemäß § 64 Abs. 2 Gem.-O., betr. den Ausbau der Straßenbahn nach Rintheim.
10. Städtisches Notgeld (144).
11. Vergütung für die Mitglieder der amtlichen Schätzungskommission (148).
12. Abgabe von Gelände an den Rheinklub Alemannia in Erbbaurecht (149).
13. Verkauf von Grundstücken im Weiheräckergebiet (150).
14. Ankauf von Grundstücken an der Drachstraße und solcher auf Gemarkung Hagsfeld aufgrund des vom Bürgerausschuß bewilligten Blankokredits (152).
15. Erwerbung der Grundstücke Lgb. 8741, 8738, 8442 und 8468 aufgrund des vom Bürgerausschuß bewilligten Blankokredits (145).
16. Erhöhung der Wohnungsabgabe, d. i. teilweise Aenderung des Gemeindebeschlusses vom 21. August 1922 (158). 14443

Karlsruhe, den 19. Oktober 1922.

Der Oberbürgermeister.

Zuckerversorgung betreffend.

Das Badische Ministerium des Innern hat zur Durchführung der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 3. Oktober 1922 über den Verkehr mit Zucker (R.G.Bl. S. 762) gemäß § 12 Abs. 3 der Verordnung und § 1 der Badischen Vollzugsverordnung hierzu mit sofortiger Wirkung angeordnet:

1. Wer die ihm nach der Reichsverordnung über den Verkehr mit Zucker vom 3. Oktober 1922 zustehende Mundzuckermenge — zunächst 1 Kg. je Kopf und Monat — beziehen will, hat sich bis spätestens 6. November bei dem Ladengeschäft (Kleinverkäufer) einzuschreiben, von dem er seinen Zucker beziehen will. Bei der Einschreibung sind Vor- und Zuname, Wohnort sowie Straße und Hausnummer seiner Wohnung anzugeben. Für Familien darf nur eine Sammelanmeldung erfolgen, wobei die vorstehend verlangten Angaben für den Haushaltungsvorstand zu machen sind unter Angabe der Anzahl der Familienmitglieder. Falsche Eintragungen und insbesondere Doppelanmeldungen sind verboten und werden nach § 19 der Reichsverordnung mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 100 000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft.

2. Die bisherigen Einschreibungen in Geschäften zum Zwecke des Zuckerbezugs sind ungültig. Bei Konsumvereinen und Lebensbedürfnisvereinen usw. ist gleichfalls eine besondere Einschreibung notwendig, da die Mitgliedschaft allein keinen Anspruch auf den Bezug des Mundzuckers gibt.

3. Die Kundenlisten sind durch den Kaufmann, bei dem sie aufliegen, abzuschließen und bis 10. November dem Bürgermeisteramt einzureichen unter Angabe, für wieviel Versorgungsberechtigte hiernach Zucker benötigt wird.

Vorstehende Anordnung wird für den Bezirk der Stadt Karlsruhe zur Darnachachtung durch Verbraucher und Kleinhändler bekannt gegeben. Die Verbraucher haben bei der Einschreibung in die Kundenliste dem Kleinhändler die in ihren Händen befindlichen Ausweiskarten des städtischen Nahrungsmittelamts vorzulegen, auf welcher der Kleinhändler die Aufnahme in seine Kundenliste durch Aufdruck des Firmenstempels zu vermerken hat.

Die Kleinhändler haben die abgeschlossenen Kundenlisten bis spätestens zum 10. November beim städtischen Nahrungsmittelamt (Kaffee Nowack, Ettlingerstraße Nr. 5) einzureichen.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1922. 14431

Der Oberbürgermeister.

Pachtpreise 1922/23.

Zwecks Festsetzung des Pachtzinses für das kommende Pachtjahr sind die landwirtschaftlich genutzten, stadteigenen Grundstücke nach ihrer Bodengüte in 4 verschiedene Klassen eingeteilt. Die Einteilung ist aus dem beim städtischen Tiefbauamt, Zimmer Nr. 98 im Rathaus aufgelegten Plane zu ersehen. Jedem Pächter städtischen Geländes steht es frei, in der Zeit vom Montag, den 23. ds. Mts., bis Dienstag, den 31. ds. Mts., den Plan in den Stunden von 10—12 und 4—6 Uhr, ausgenommen Samstag nachmittag, bei der genannten Stelle einzusehen und etwaige Einwendungen zu erheben. Soweit solche Einwendungen nicht erhoben werden, wird nach Ablauf der gesetzten Frist das Einverständnis der Pächter mit der Bodeneinschätzung angenommen. 14432

Karlsruhe, den 20. Oktober 1922.

Der Oberbürgermeister.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Erhöhung der Kaminfegergebühren betr.

Der Teuerungszuschlag zu den Grundgebühren der Kaminfeger wird mit Wirkung vom 23. Oktober ds. Js. für den Landbezirk Karlsruhe auf 4500 % erhöht. 14429

Karlsruhe, den 21. Oktober 1922. O.Z. 145.

Bezirksamt Abt. II.

Den Verkauf von Blumen und Kränzen in der Karl-Wilhelmstraße betreffend.

In der Zeit vom Freitag, den 27. Oktober 1922, bis Donnerstag, den 2. November 1922 einschließlich ist die Benützung der Karl-Wilhelmstraße zur Aufstellung von Ständen zum Verkauf von Blumen und Kränzen gestattet. Die Verkäufer müssen im Besitze einer bezüglichen schriftlichen Erlaubnisbescheinigung des Stadtrates sein, welche den Polizeiorganen auf Verlangen vorzuweisen ist. Die Anordnungen der Schutzmannschaft sind pünktlich zu befolgen. 14430

Karlsruhe, den 18. Oktober 1922. O.Z. 143.

Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion C.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. C. F. Hirth. Augustastr. 1. 13618

Angestellten-Versicherung!

Auskunfts- u. Beratungsstelle von heute ab: Baumeisterstraße 24, ebener Erde.

Sprechstunden: Montag und Freitag, abends 6—7 Uhr 14442

Ihr Paßbild

in kürzester Zeit im Photographisch. Atelier, Herrenstr. 38. 14187

Handwerker, 54 J., ev., mit 2 Söhnen von 17 u. 10 J., 3 Z.-Wohng., sucht die Bek. eines Frl. oder Witwe im Alter von 45 bis 54 J. von Stadt od. Land zwecks baldiger Heirat zu machen. Ernstgemeinte Angebote unt. B43914 an d. Bad. Presse.

Gegenstände von Gold, Silber Platin, Leuchter, Bestecke Becher, Ringe, Gebisse, Brennstifte kauft zu höchst. Preis L. Thellacker Uhrm. Hebelstr. 23. gegenüb. Café Bauer

Ein Haus

mit größeren Lagerräumen zu kaufen gesucht. Angebote an 14437

Albert Brogli & Co., Karlsruhe, Viktoriastr. 18, Telefon 4603.

Fabrikanwesen

von mindestens 4000 qm Arbeitsfläche, möglichst jedoch mehr oder mit angrenzendem, zu Erweiterungsbauten geeignetem Grundstück in Großstadt gelegen oder von dort leicht erreichbar, wird von Maschinenfabrik leer oder evtl. mit vorhandenen Maschinen für möglichst bald zu kaufen gesucht.

Anerbieten unter B. N. L. 2584 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35. A1822

Suche kleines, solides

Fabrikations- oder Engros-Geschäft

käuflich zu erwerben. Eventl. Beteiligung. — Offerten unt. K. E. 4139 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. A1821

Ein- oder Zweifamilienhaus

mit Garten zu kaufen gesucht. Offerten unt. K. E. 4140 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. A1820

Damen-Brillant-Ring

evtl. auch noch mit anderen Steinen oder Perlen gefaßt, nur großes, elegantes Stück, von Privat zu kaufen gesucht.

Berücksichtigt werden nur Angebote mit Preis, genauer Beschreibung u. Zeichnung der Originalgröße. Dieselben sind zu richten unter Nr. 18987 an die „Bad. Presse".

Verdorbene Oele u. Fette

in kleineren und größeren Posten zu kaufen gesucht. Kleinere Muster erbeten. B18285

Karl Bastian, Karlsruhe i. Bd. Draisstraße 18, Telefon 5047.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche Pfandscheine, Möbel, Gegenstände all. Art.

Pstiucha, Zähringerstraße 30. Hausnummer beachten

Kaufgesuche

Haus od. Villa

gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb unter Nr. B43912 an die „Bad. Presse".

Wohnhaus

gut erhalten, mit 4 oder 5 Zimmer-Wohnungen gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4899a a. d. Bad. Presse.

Ausländer

Deutscher kauft Oekonomie, Gasthaus, Geschäftshaus od. Industrieobjekt als Kapitalanlage. Beziehbarkeit vorerst nicht nötig. Beteiligt sich auch an gutem Industrie- und Handelsunternehmen. Offert. u. N. H. 1924 an Rud. Mosse, Mannheim.

Ges. werden v. Privat 2 Bettladen, Eiche od Nußb., mit Feder- u. Ilegmatratzen (gebr.) Angeb. m. Preisang. unt. B18293 beförd. die „Bad. Presse".

Schuhmacher-Walze

gebr. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B43896 an die „Bad. Presse".

Guterh. Motorrad

N. S. U. oder Wanderer, 4 PS., sofort geg. bar zu kauf. gesucht. Ang. u. Nr. B43898 an d. Bad. Presse.

Gut erh. Schreibmaschine, neueren Systems, aus Privathand gesucht. Angeb. unt. Nr. B18295 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Zu verkaufen:

Haus, Durlach, Moltkestraße 3 Mill.
Durlach, Laden, Eckh. us Pfinzstr. 2 Mill.
Durlach, Laden, Kapitalanlage 900 000
Karlsruhe, Haus, Veilchenstraße 800 000
Kaiserstr., Eckhaus, 2 Läden 6 Mill.
Durlacherstr., Haus, Küche, 1 Zimmer beziehbar 500 000
Durlacherstr., 2 Häuser zusammen 1 Mill.
Lessingstraße, Haus Preis 950 000
Waldhornstr., Haus mit Laden, 2 Zimmer beziehbar 1 Mill.
Fasanenstraße, Haus mit Laden 900 000
Boeckhstr., Eckhaus mit Laden 1½ Mill.
Bismarckstraße eine Villa 5 Million u

Liegensch.-Büro Herbst Humboldtstraße 7, Telefon 2371.

Zwei schöne

Privathäuser

in Weststadtlage zu verkaufen. 14248

Wurm & Co. Karlstraße 6.

Schweres eichenes

Schlafzimmer

fast neu, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 4297a an die „Badische Presse" erbet.

Großer Abbruch.

In Freiburg i. Br. wird die Freilicht-Tribüne der ehemaligen Passionsspiele auf Abbruch dem Verkauf ausgesetzt.

Dieselbe besteht aus:

Freilicht-Bühne, ca. 200 m Breite, bestehend aus Tempeln, 2stöckig, Pilatusgebäude, Säulengängen, Freitreppen, großen Podiums, kleinen Gebäuden usw., alles in Holz gebaut.

1 Tribüne, 153 m lang, 30 m tief, ganz mit Kantholz gebaut, auf ca. 300 Betonpfeilern stehend, mit ca. 8000 Sitzplätzen (darunter 1120 Klappstühlen) und 2000 Stehplätzen nebst 4 großen Freitreppen mit je 44 Stufen.
1 Kantinengebäude,
10 Verkaufsbuden in Holz.
1 Hauptportal, 2 stöckig, ca. 14 m breit.
1 Abort- und Pissoirgebäude.
1 Schuppen, ca. 18/6 m.
1 Schuppen, ca. 25/5 m.
5—6 kleinere Schuppen.
1 vollständige Wasserleitungsanlage, ca. 200—300 m Länge, bestehend aus 100 mm Gußröhren und verbleiten Röhren, 1—2½ mm, somit Armaturen und Hydranten. 1 große, neue Kirchenorgel mit 16 Registern, fest eingebaut im Tempelgebäude von der Orgelfabrik Ueberlingen erbaut.
Ca. 700 lfdm. Einzäunung, 2 m hoch, bestehend aus Bretter und Putz sowie Drahtgeflecht.
Ca. 2—4000 qm Vakulagewebe, 1 große Eingangspritsche, ca. 12/8 m, aus 50 mm Bohlen.
1 vollständige Telefon-Anlage mit 12 Feld-Telefonen, und Anderes mehr.

Die ganze Anlage wurde 1921 neu erstellt und befindet sich in bestem Zustande. Dieselbe wird en bloc oder im Einzelnen verkauft.

Nähere Auskunft wird gegen Voreinsendung des Rückportos von 10 Mark erteilt.

Holzauszüge stehen gegen Voreinsendung der Selbstkosten von 60 Mark zur Verfügung.

Die Anlage kann täglich von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags in Gegenwart der örtlichen Platzwache besichtigt werden.

Singen b. Durlach, den 17. Oktober 1922.

Jakob Teufel, Baumaterialiengeschäft, Tel. 36. 4328a

Auto-Anhängerwagen

4—5 Tonnen Tragkraft, Subventionstype, gedeckter Führersitz, fabrikneu, mit Gummibereifung 880/140 zu verkaufen. 14404

Fahrzeugfabrik A. Kautt & Sohn, Waldhornstraße 14—16, Telefon 109.

Goldgrube

seriöses, vornehm. Café-Restaurant zu 5 Millionen zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 14241 an die Bad. Presse.

Douglasstraße 12 Telefon 3816

Häuser

Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser, hier u. auswärts, teilweise beziehbar, sowie Bauplätze stets zu verkauf. n. 10868 Karlsruh. Liegenschafts- und Hypothekenbüro.

Salonzimmer, eichen gebraucht, zu verkauf. Beiertheim, Gebhardstraße 52. Werkstatt. 4296

Schreibmaschinen

erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7228 Hoff. Waldstr. 6 Telef. 5141.

2 fabrikneue Schreibmaschinen, Fabr. Stöber und Ideal. Sichtschrift. 15% unterm Tagespreis, zu verkf. Angebote unt. B43848 an die Bad. Pr.

Motorrad, Leerlauf 2 Gänge, 3—4 PS., Schreibmaschine, zu verk. Beiler, Waldstr. 66. B4383

Herrenrad

zu verkaufen. B43900 Degenfeldstr 8. IV. r.

10 gebrauchte, w. neue Herren- u. Damenräder in all. Preislag. zu verk. 1448 Schützenstr 55.

Registrierkasse

(National) zu verkaufen. Offerten erbeten unter B43742 an d. Bad Presse.

3/4 Geige zu verkauf n Angeb. unt. Nr. B43884 an die „Bad. Presse".

Tenorhorn

billig abzugeben. B43592 Geibelstr. 14, III. r.

Reise-Schreibmaschine neu, verkauft B43806 Streb. Waldhornstr. 1a.

Waschkessel

gebr., mit Feuerung zu vkft. B43905 Lessingstr. 81, Hof

Kinderwagen

z. verkauf. Ruitsstr. 17, pt. lks.

Wegen Aufgabe des Geschäftes ist ca. 1 Ztr. prima

Geschirrleder

zu verk. Angebote unter B43892 an d. Bad. Presse.

Bienenhonig

dunkel, gar. rein, zu verkauf. Gefäße mitbringen. Dresel, Kurvenstr. 10, II.

Preiswert zu verkauf.: 1 getrag. Herren-Ueberzieher für mittl. Figur, sowie einige getr. Kleidungsstücke, Hüte Kopfweite 54, Herrenschuhe u. sonstiges. Zu erfrag. unt. B43876 in der Bad Presse.

Herren-Ueberzieher, Pelzmantel

für 3-5 J. z. verkauf. Ludw.-Wilhelmstr. 9, II. I.

Pony.

2 rumänische Blauschimmel-Hengste, 3- und 4jährig, gesunde Tiere, sehr schönes Gespann, umständehalber sofort zu verkaufen. Gebe nur zusammen ab. 4412a

F. Heumann, Hauenebersteín (Amt Baden-Baden).

Graupapageien

zahle bis M 18000, Grünpapageien b. M 6000. Offert. G. 2978/A1818 an die „Badische Presse".

Offene Stellen

Tücht. Büfettfräulein

zum baldigsten Eintritt gesucht Angebote unter B43894 an d. Bad. Presse.

Junges Mädchen

für sofort oder später in kl. Haushalt gesucht. Norddeutsche Wursthalle. Kaiserstr. 82a. B43897

Tüchtiger, bei Behörde und Industrie gut eingeführter 4411a

Architekt

wenn möglich im Besitz von Büroräumen, wird als Leiter unserer in Pforzheim zu errichtenden Zweigniederlassung gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen an die Süddeutsche Zollbaugesellschaft m. b. H. & Co. in München, Perusastraße 5, III.

Weingrosshandlung in Karlsruhe sucht

2 tüchtige, kaufmännische Kräfte

nicht über 25 Jahre, für Buchhaltung u. Fakturen-Abteilung in dauernde Stellung. Eintritt möglichst sofort. Nur an selbständiges und flottes Arbeiten gewöhnte Herren wollen ihre Bewerbungsschreiben nebst Zeugnisabschriften einreichen unter Nr. 14351 an die „Badische Presse."

Wir suchen

zum baldmöglichsten Eintritt für einige unserer Niederlassungen in Bayern und Württemberg

Buchhalter

welche längere Praxis im Speditions- od. Exportgewerbe haben. Reflektiert wird nur auf erstklassige, bilanzsichere Kräfte.

Schriftl. Angebote unter Angabe der bisher. g. Tätigkeit mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Bayerisches Transport-Comptoir Schenker & Co., Abteilung Ha. Zentralverwaltg. München, Bayerstraße 15. A1815

Junges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit, in frauenlosen Haushalt, findet hier per 1. November gute, angenehme Stellung. Zu erfragen unter Nr. B43774 in der „Bad. Presse".

Schneider

welcher sich in der feinen Schneiderei vollständig ausbilden will, findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. 4388a M. Reich, Neufreistett.

Tücht. Mädchen

für Haushalt (2 Person.) bei hoh. Lohn und guter Behandlung sofort ges. Schuhe w. kostenl. ge ellt. Reisevergüt. E. Schwarz, Pirmasens, Luisenstr. 42.

Saubere, ehrliche

Stundenfrau

für einige Stunden im Tag gesucht. Hirsch, B43909 Westendstr. 46, III.

Stellengesuche

Fräulein, welches die Handelsschule besucht hat, sucht auf baldigen Eintritt Stelle als

Volontärin.

Angeb. unt. Nr. B43908 an die „Bad. Presse".

Mietgesuche

Jung. Mann sucht gut möbliertes Zimmer. Angebote u. Nr. 14399 an die Badische Presse.

Auto-Garage

für 2-3 Lastkraftwagen per sof. zu mieten ges. Angeb. unter Nr. 14359 an die „Bad. Presse". (Vermittler erwünscht).

Norwegischer Dipl.-Ing.

sucht per sofort zwei gut möblierte, heizbare

Zimmer,

womögl. mit elektr. Licht. Preis N. benfache. Angebote erbeten unt. B43088 an die „Bad. Presse".

Ein möbl. Zimmer für solid. Herrn sof. ges. Angeb. unt. Nr. B43890 an die „Bad. Presse".

Gut möbl. Zim. sof. ges. Lage u. Pr. egal. Ang. u. B43754 an d. Bad. Presse.

Wohnungstausch

Wohnungs-Tausch

Schöne 2 Z.-Kü. Ke. Spch. Trockbd. el. Licht, Gas in Mannheim, Gontardplatz 3, geg. 2-3 Z.-Wohng. in Karlsruhe gesucht. Briefl. Angebote sind an D. Bronner, Villingen zu richten. Wohng. kann in Mannheim eingesehen werden. 4394a

Wohnungstausch!

Suche meine schöne 3 Zimmerwohnung in der Scheffelstraße gegen eine 4 Zimmerwohnung in der Weststadt zu tauschen.

Angebote unter Nr. B43600 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport".

Amtliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege".

Montag, den 23. Oktober 1922.

Die süddeutschen Liga-Resultate.

Südwestkreis:

V.f.B. Karlsruhe — Karlsruher F.V. 2:4.
Mühlburg — Germania Brötzingen 2:1.
I. F.C. Pforzheim — Phönix Karlsruhe 1:1.
I. F.C. Freiburg — Sportklub Freiburg 0:2.

Kreis Odenwald. Mannheim: Spielvg. Mannheim 07 — V.f.R. Mannheim 1:3; Walhof — Neckarau 3:1.

Kreis Württemberg: Sportverein Feuerbach — Kickers Stuttgart 2:1; Sportfreunde Stuttgart — Sportklub Stuttgart 2:0.

Kreis Pfalz. Kaiserslautern: V.f.R. — F.Ges. 03 Ludwigshafen 0:4; Phönix — F.V. Frankenthal 3:0; Pirmasens: F.Kl. Pirmasens — Pfalz Ludwigshafen 2:2; Zweibrücken: V.f.B. — F.V. Kaiserslautern 1:3.

Kreis Nordmain. Frankfurt: Germania — V.f.R. 3:2; Helvetia — Fußballsportverein Frankfurt 1:1; Eintracht — Viktoria Hanau 4:0; Hanau: F.Kl. Hanau 93 — Sportfreunde Frankfurt 1:0.

Kreis Südmain. Offenbach: Sportv. Offenbach gegen Sportkl. Bürgel 1:3.

Kreis Nordbayern. Bamberg: 1. S.Kl. Bamberg — 1. F.-Kl. Nürnberg 0:0; Fürth: Spielvg. Fürth — F.V. Nürnberg 4:1; M.T.V. Fürth — T.V. Nürnberg 46 2:0.

Kreis Südbayern: Augsburg: T.V. Augsburg — Wacker-München 2:0; München: M.T.V. — Münch Sp.-Vereinigung 2:0; Bayern — T.V 1860 2:2; Regenburg: Tbd. Jahn — M.T.V. Ingolstadt 6:0.

Kreis Hessen. Wiesbaden: Germania — T.u.Sp.G. Höchst 0:0.

Kreis Saar: Burbach: T.V. Burbach — F.Kl. Völklingen 0:1; Oberstein: F.Kl. Oberstein — Borussia Neunkirchen 1:2; Trier: Sportv. Trier 05 — Saar Saarbrücken 3:2.

Stand der Kreisliga im Südwestkreis.

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
1. F.-C. Pforzheim	6	3	3	—	17:8	9
Phönix-Alemannia	7	3	3	1	11:10	9
*Freiburger F.-C.	3	2	1	2	10:5	7
Brötzingen	7	3	—	4	11:7	6
*Mühlburg	6	2	2	1	6:5	6
K. F. V.	6	2	2	2	8:9	6
Sporklub Freiburg	6	2	1	3	9:9	5
V. f. B.	6	1	—	5	7:24	2

* Das Spiel das wegen Dunkelheit abgebrochen, wird vorerst gewertet. Sollte Mühlburg die Punkte brauchen, wird dasselbe wiederholt.

Mühlburg — Brötzingen 2:0 (0:0).

Nach der Niederlage des Favoriten Freiburg in Brötzingen war man auf die Form der Brötzinger Mannschaft gespannt. Trotz des frühzeitigen Spielbeginnes war eine verhältnismäßig ansehnliche Zuschauermenge erschienen, die auch ein in der ersten Hälfte spannendes und interessantes, in starkem Tempo durchgeführtes Treffen sah. Mühlburg mit starkem Rückenwind überlegen, konnte bei dem aufmerksamen Deckungsspiel der gesamten Brötzinger Hintermannschaft nichts ausrichten. Auch die stets gefährlichen Vorstöße des Brötzinger Sturmes fanden bei der guten Mühlburger Verteidigung ihr Ende, so daß die erste Hälfte (Mühlburgs Halblinker war durch Zusammenprall ausgeschieden) torlos endete. Die zweite Hälfte bot wenig Interessantes. Beide Mannschaften hatten sich zu sehr ausgegeben. Ein von dem Halblinken Mühlburgs gut getretener Strafstoß wird von Halbrechts eingelenkt. Bald darauf konnte der versehentlich im Sturme weilende linke Verteidiger Mühlburgs durch schwachen Schuß, den der Brötzinger Torwart aus den Händen fallen ließ, das 2. Tor erzielen. Ein in letzter Minute verwirkter Elfmeter brachte Brötzingen seinen Erfolg.

V.f.B. Karlsruhe — K.F.V. 2:4 (1:0).

V.f.B. bot eine überraschend gute Leistung bei diesem Spiel. Nach den letzten Niederlagen ein bewundernswertes Aufraffen der Mannschaft, Ganz besonderes Lob verdienen die Brüder Schwertle sowie der unermüdliche Hennhöfer. Die Mannschaft wird bei Anhalten der heute gezeigten Form nicht mehr so leicht der Punktelieferant der anderen Vereine sein. K.F.V. war in der Gesamtheit zweifellos besser und technisch überlegen, vor dem Tor aber schwach. Vier und fünfmal vor dem freien Tor auf kurze Distanz den Ball über oder neben das Tor zu setzen — dazu gehört allerdings kein Kreisligakönnen. Der Schiedsrichter war dem Spiel ein aufmerksamer und gerechter Leiter. E.

Befähigungsliga.

Beiertheim I. — V.f.R. Pforzheim I. 1:0.

Beiertheim mit dem Wind im Rücken vermag in der ersten Halbzeit das Spiel größtenteils in des Gegners Hälfte zu verlegen. Durch die zu Anfang unsichere Pforzheimer Verteidigung entstanden verschiedene Torgelegenheiten, die aber von dem nicht durchschlagskräftigen Beiertheimer Innensturm nicht verwertet werden konnten. Auf der anderen Seite setzte der Halbrechte Pforzheims aus geringer Entfernung einen Ball auf den Torwart. Nach Halbzeit gestaltet Pforzheim durch den Wind im Rücken das Spiel größtenteils überlegen. Beiertheim versuchte sich mehr in weiten Vorlagen an die Flügel, die des öfteren recht gefährlich wurden. Ein Mißverständnis zwischen Verteidigung und Torwart brachte Beiertheim durch Halbrechts die Führung und damit den Sieg, den es sich trotz aller Angriffe auch nicht mehr entreißen ließ.

A-Klasse.

Sp.V. Neureut — Nordstern Rintheim 2:2.
F.Vgg. Bruchsal — Söllingen 4:0.
Frankonia Bruchsal — Berghausen 3:1.
Karlsdorf — Weingarten 1:1.

Die unteren Mannschaften:

Beiertheim IV. — Phönix IV. 2:1; Beiertheim III. — Phönix III. 2:0; Beiertheim II. — Phönix II. 2:2.

*

ks. **Die Bundespokal-Zwischenrunde,** die am 12. November gespielt wird, führt Mittel- und Westdeutschland in Hannover unter Leitung von Jackel-Fürth zusammen, während Süddeutschland und Baltenverband in Leipzig (Schiedsrichter: Martelock-Berlin) zusammentreffen.

Athletiksport

)(**Das gestrige Halbstundenpaarlaufen** auf dem K.F.V.-Platz war recht interessant und brachte gute Ergebnisse. In der halben Stunde wurden vom siegreichen Paar 9360 m zurückgelegt. 1500 m wurden in 4 Min. 10 Sek., 3000 in 8 Min. 59 Sek., 5000 in 15 Min. 38 Sek. und 7½ km in 24 Min. 8 Sek. zurückgelegt. Wie die Zeiten schon sagen, wurde zunächst sehr schnell gelaufen. Das Paar Hoffmann-Welschinger schob sich gleich von Anfang an an die Spitze und behauptete dieselbe die ersten 10 Runden. Dicht auf das Paar Zaiß-Mutschler, das überraschend gut lief und das Paar Brenner-Kersten. Die anderen Paar fielen langsam zurück. In der 11. Runde unternahm Zaiß einen Vorsprung. Von Mutschler gut unterstützt, konnte er zeitweise sogar einen kleinen Vorsprung erringen. Von der 18. Runde an ging Hoffmann-Welschinger nach Kampf wieder in Führung, doch auch Brenner-Kersten, die einen recht frischen Eindruck machten, rückten wieder auf, sodaß die ersten 3 Paare nunmehr eine Spitzengruppe bildeten etwa 100 m vor dem übrigen Felde. Brenner, der badische Langstreckenmeister, der über eine recht bedeutende Ausdauer verfügte, lief nun mehrmals statt einer Runde 2 Runden bis zum Wechsel, so daß sein schneller Partner Kersten sich erholen konnte für den Entscheidungskampf, der nun einsetzte. 3 Minuten vor Schluß ging Kersten in schnellem Lauf an seinen beiden Gegnern vorbei, und errang bis zum Wechsel einen Vorsprung von ca. 20 m. Hoffmann, der nun gegen Brenner lief, konnte bis zum Wechsel als schneller 400 m Mann wieder auflaufen, aber Kersten war noch so frisch, daß er seinen Spurt wiederholen konnte und nach Kampf Welschinger niederringen konnte. Welschinger stoppte dann ab und so hatte Kersten bei Halbstundenschluß einen Vorsprung von etwa 50 m vor dem 2. Paar Welschinger-Hoffmann, welches 9310 m zurücklegte, dicht gefolgt vom dritten Paar Zaiß-Mutschler, dem eine Runde zurück Attinger-Wacker als 4. Paar folgten. Organisation und Bekanntgabe, auch der Zwischenergebnisse waren gut.

Turnen

Handballspiele im Karlsruher Turngau.

Liga-Klasse.

M.T.V. I. — Mühlburg 1:0 (1:0).
T.G. Teutschneureut — T.V. Welschneureut 5:0 (2:0).

A-Klasse.

M.T.V. II. — T.V. Ettlingen 1:1 (1:1).

Jugend-Spiele.

M.T.V. — Ettlingen 5:2 (4:1).
T.G. Teutschneureut — T.V. Welschneureut 2:4 (2:).

M.T.V. I. — Mühlburg 1:0 (1:0).

Zum fälligen Verbandsspiele trafen sich obige Mannschaften auf dem Platze des Männerturnvereins. Mühlburg hat Anstoß. M.T.V. geht sofort in Führung und erzielt nach zirka 15 Minuten bei ausgeglichenem Spiel das einzige Tor durch den Halblinken Möloth. Die Angriffe Mühlburgs scheitern an der guten Verteidigung vom M.T.V. Halbzeit 1:0 für M.T.V. Nach Halbzeit legt M.T.V. ein forsches Tempo vor, konnte jedoch keinen weiteren Erfolg erzielen, da alle Vorstöße von Mühlburgs Verteidigung abgewehrt wurden. Verschiedentlich brach Mühlburg durch, konnte jedoch wegen der Schußunsicherheit im Sturm keinen Erfolg erzielen. —n.

13. Deutsches Turnfest 1923 in München.

Um die Kosten des nächsten Deutschen Turnfestes in München zu decken, wird der Vorstand der D. T. dem Hauptausschuß die Erhebung von 10 *M* als Festbeitrag für jedes über 14 Jahre alte Mitglied der D. T. vorschlagen. Aus Sparsamkeitsgründen sollen Turnausschuß und turnerische Unterausschüsse erst vom Juni 1923 ab zu neuen Sitzungen zusammentreten. — Gelegentlich des nächsten Deutschen Turnfestes soll auch erstmalig ein Gesangswettstreit der Turngesangvereine abgehalten werden. Man hofft dabei ein Turnerbundeslied zu schaffen. Der Kunstausschuß der D. T. wird sich noch eingehend mit dieser Angelegenheit zu befassen haben.

Schwimmsport

ls. **Deutsche Schwimmer in Holland siegreich.** Der Schwimmklub Rhenus-Köln konnte bei seinem Start in Amsterdam eine Reihe schöner Erfolge davontragen. Sommer gewann das 100 Meter-Brustschwimmen in 1:20,2, Slamper die 100 Meter frei und 100 Meter Rücken in 1:11 bezw. 1:25,4. Ferner war Rhenus in der 5 mal 50 Meter-Staffel in 2:39 siegreich. Das Wasserballspiel gewann Amsterdam mit 4:1 gegen Köln und im Springen mußte Plumans-Köln mit dem zweiten Platz hinter Mette-Amsterdam vorliebnehmen.

Wintersport

:: **Deutsche Meldungen zum Sprunglauf in Klosters.** Der schweizerische internationale Sprunglauf in Klosters, der stets die besten Skiläufer Europas vereinigt, wird diesmal wieder deutsche Beteiligung sehen. Der Deutsche Ski-Verband will Dr. Baader, Jaeler und Schult entsenden. Noch größer ist die Beteiligung Oesterreichs. Der Oesterreichische Skiverband beschloß auf seiner Vertreterversammlung in Salzburg für das große Rennen seine Mitglieder Schneider, Schneeberger, Risch, Deutsch, Janis und Bildschein zu melden.

Automobilsport

ls. **Mercedes und Opel konkurrieren in Italien.** Das Automobilrennen um den Großen Herbstpreis von Monza über 500 Km., das am 22. Oktober auf der neuen Rennstrecke bei Mailand entschieden wird, erhielt insgesamt 26 Unterschriften, und zwar in der Klasse bis drei Liter 12, in der Klasse über drei Liter 14. In der letzteren Kategorie finden sich u. a. zwei Mercedeswagen genannt, die von dem bekannten Herrenfahrer Ferrario und Wagner (nicht zu verwechseln mit dem ehemaligen Mercedesfahrer) angemeldet worden sind. Eine offizielle Teilnahme der Untertürkheimer Marke findet nach der bekannten Erklärung der Daimler Motoren-Gesellschaft nicht statt. In der Kategorie bis drei Liter sind die Marken Bianchi, Diatto, Scat, Chiribiri, Chirano, Alfa Romea und Opel vertreten. Den Opelwagen wird der Italiener Giovanelli steuern.

Luftfahrt

Ein neuer Weltrekord im motorlosen Flugzeug.

Der Franzose Manegrol fliegt 3 Stunden 22 Minuten.

r. **Paris,** 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) In dem von der „Daily Mail" veranstalteten Wettflug motorloser Flugzeuge, der seit einigen Tagen stattfindet, wurde gestern von dem französischen Flieger Manegrol eine Flugdauer von 3 Stunden 22 Minuten erreicht. Er hat dabei die bisherige Höchstleistung der motorlosen Segelflugzeuge und des Deutschen Hentzen, der am 25. August 3 Stunden 10 Minuten in der Luft war, übertroffen.

Allgemeines

ks. **Stiftung des Reichspräsidenten für die Deutsche Hochschule für Leibesübungen.** In Anerkennung der Leistungen der privaten Deutschen Hochschule für Leibesübungen hat der Reichspräsident dieser eine ansehnliche Summe zur Ergänzung des großen Hochschul-Neubaues im Stadion überwiesen. Gleichfalls hat er für unbemittelte Studenten ein Stipendium für die wintersportliche Ausbildung gewährt. Das neue Semester hat bereits voll eingesetzt. 20 Neuaufnahmen haben stattgefunden, bemerkenswerterweise sind darunter eine Reihe von Ausländern, wie die Hochschule sich überhaupt im Ausland lebhafter Anteilnahme erfreut. Auf Grund vorliegender Anträge soll im kommenden Sommer-Semester eine erneute Erweiterung des Lehrbetriebes in Angriff genommen werden.

Literatur

+ **Die Leichtathletik.** Eine Einführung für Alle in Technik, Training und Taktik der Leichtathletik. Von Dr. Karl Ferdinand Ritter von Halt. 104 Seiten mit vielen Textabbildungen und 8 doppelseitigen Drucktafeln. Oktoberpreis geheftet 200 *M*, in Halbleinen gebunden 300 *M*. — Jeder Mensch hat die Pflicht, sich körperlich irgendwie in der Absicht zu betätigen, seine Konstitution zu verbessern, seinen Körper gesund, kräftig und schön zu machen oder zu erhalten! Das ist zunächst der Hauptzweck aller Leibesübungen. Auf Grund einer 15jährigen Trainings- und Wettkampfpraxis hat der mehrfache deutsche Zehnkampfmeister Dr. von Halt seine Erfahrungen auf dem Gebiet der Leichtathletik in dem obgenannten Buche (Franchs Sportverlag Dieck u. Komp., Stuttgart) niedergelegt.

× **Zum Rennwett- und Lotteriegesetz** ist eine vom Oberamtmann im Bayer. Landwirtschaftsministerium O. Kollmann erläuterte Ausgabe bei Schweitzer Verlag in München erschienen. Vom Standpunkt der Praxis werden die einschlägigen verwaltungs-, steuer- und strafrechtlichen Fragen eingehend behandelt. Die Vollzugsvorschriften in Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden sind berücksichtigt. Preis im Oktober 209 *M*.

Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.)
Einheitsgewerkschaft der kaufm.-, technischen, Büro-Angestellten und Werkmeister.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 26.
Telephon Nr. 4592
Geschäftszeit von 9—1, 3—6 Uhr.
Montag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Restaurants **„zum Palmengarten",** Herrenstr. 34a
große Mitglieder-Versammlung.
Bundesvorstands-Mitglied Kollege Fromholz-Berlin spricht über 14426
die geistigen Grundlagen und Ziele unserer Gemeinschaft.
Mitglieder erscheint zahlreich! Gäste willkommen!
Der Vortrag des in der deutschen Techniker-Bewegung bekannten Ingenieurs Fromholz dürfte für die technischen Angestellten von besonderem Interesse sein. **Der Vorstand.**

Bad. Landestheater.
Montag, den 23. Oktober. 7—10 Uhr. Mk. 110.— Abonn. B 5. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1401—1700.
Torquato Tasso.

Verpachtung der Winter-Schafweide 1922/23.

Die Gemeinde **Dühren,** Amt Sinsheim a. E. Baden, versteigert am **Donnerstag, 26. Okt.,** nachm. 1 Uhr, im Rathaus dahier die Winter-Schafweide 1922/23 auf Gemarkung Dühren.
Die Gemarkung umfaßt 582 Hektar Feld.
Dühren, 17. Okt. 1922.
Bürgermeisteramt
Mayer
4354a Kreiser.

Futterschneider, Rübenmühlen, Schrotmühlen Jauchepumpen, Kultivatoren, Sack-, Eberhard- und Bentzkipflüge und Ersatzteile, Ackereggen, Dezimal-Wagen u. Gewichte, Separatoren, Leiter- u. Kastenwagen.
H. Leußler, Durlach
Lammstr. 28, Telef. 408.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Meissenheim versteigert am Montag, den 30. Oktbr. 1922, nachm. 4 Uhr auf dem Rathaus die Ausübung der Jagd auf Distrikt I (links d. Kreisstraße) 802 ha Feld u. Wald umfassend, auf 6 Jahre, vom 1. Februar 1923 anfangend.
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder aber die persönliche Gewähr für die Erteilung eines solchen bieten. 4324a
Meissenheim, den 16. Oktober 1922. 4324a
Gemeinderat:
Fischer, Bürgermstr.
Reich, Ratschr.

250 000 Mark
gegen hohen Zins und gute Sicherheit sofort gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B43468 an die Badische Presse.

Badische Lichtspiele - Konzerthaus
Heute u. Mittwoch abend 8 Uhr
Wiederholung des medizinischen Filmvortrags
Geschlechtskrankheiten u. ihre Folgen.
Vorverkauf: Musikhdlg. MÜLLER, Kaiserstr. 14441
Siehe Plakatsäulen.

„Restaurant Rheingold"
Waldhornstraße 22
Anerkannt vorzügliche Weine und gute Küche
Guter Mittagtisch — Reichhaltige Abendkarte
Schrempp-Printz-Bier. 3790

„Goldener Ochsen"
Kaiserstr. Nr. 91.
Mittagessen
in und ausser Abonnement. 12838
Prima spanische Weine
ff. Schrempp-Biere.

Visitenkarten liefert rasch und preiswert Druckerei „Bad. Presse".

In 30 Minuten Ihr Paßbild 722
nur im Photogr. Atelier Kaiserst. 50, Eing. Adlerst.

Asthma
schnellste Hilfe u. Linderung durch „Inzigartige" Heilverfahr. am Platze. Ebenso für Bronchial-Katarrhe, Keuchhusten, Stockschnupf., Lungenleid.
Spezial-Ambulatorium, Karlsruhe, Kaiserst. 91
Sprechstunden: 10 vor u. b. 7 U. nachm. 1270

Kleider, Schuhe,
Wäsche, Möbel, Federnbetten, Teppiche, Nähmaschinen, Uhren u. aller Art Gegenstände kaufe ständig zu reellen Tagespreisen **Glober,** Zähringerstr. 58 a, Tel. 3488.

WIR KAUFEN: 12585
ANTIKE UHREN, GOLD-, EMAIL-DOSEN, PORZELLANE, MINIATUREN, GEMÄLDE, EINGELEGTE MÖBEL.
„ALTE KUNST" KARLSRUHE
KARL-FRIEDRICHSTR. 24. II.

Brillanten, Perlen, Gold- und Silber-
Gegenstände 13470
kauft zu höchsten Tagespreisen
Karl Jock, Juwelier
Karlsruhe: Kaiserstr. 141. Kaiserstr. 179.

Stehpulte!
einfache: Kiefer mit Eichenplatte 150×78 und
bessere: ganz Eiche 150×78 mit Rolladen
verkaufen vom Lager noch preiswert
Curt Riedel & Co., Karlsruhe.
Waldstraße 49. 1437